

Stetsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wochensatz 6 Mal. Bezugspreis: monatlich 1.50 Mark. Der Einzelkauf kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile über deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamzeile 45 Goldpf. Die tägliche Besetzung infolge höherer Gewalt ob. Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Wiederholung. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 190

Altensteig, Mittwoch den 17. August

1927

Der Abbruch des Ozeanfluges

In das Gefühl des Bedauerns über das Mißlingen des Ozeanfluges der Dessauer Flieger mischt sich die freudige Genugtuung über die glückliche Heimkehr der Flieger selbst und über ihre Glanzleistung, mit der sie ohne Notlandung in 22stündiger Fahrt ihr Flugzeug durch die Gewitterstürme, die treibenden Wolken und die dichten Nebelschwaden unversehrt in den heimatischen Hafen zurückgebracht haben. Sie haben durch ihren Entschluß, jenseits der irischen Küste den aussichtslosen Kampf gegen die rasenden Elemente aufzugeben, eine heldenhaftere Tat getan, als wenn sie tollkühn weiter in das Unheil hineingefeuert wären: sie haben sich selbst und ihren sportlichen Tatendrang bezwungen. Dabei war ihre ganze Fahrt und ihr Rückzug von größter Bedeutung für die Lösung des Problems. Es hat sich gezeigt, daß die Wetterkunde noch nicht derart ausgebildet ist, daß man auf ihre Nachrichten sich stets verlassen kann. Das drückt auch der Meteorologe Amerikas in seinem Bedauern aus. Vielleicht ist es überhaupt nicht möglich, ein zutreffendes Bild über die Wetterlage auf einem so ausgedehnten Gebiete wie dem Atlantischen Ozean jederzeit feststellen zu können. Denn aus dem Wellenschlage des Weltmeeres mit seinen Strömungen und aus der Sonnenbestrahlung derselben, verbunden mit der Umdrehung der Erde um ihre Achse, werden sich immer rasch wechselnde Luftbewegungen entwickeln. Und in ihnen erscheint dann ein Flugzeug in seiner verhältnismäßig winzigen Größe und mit seinem einzigen Flügel und Rotor wie ein kleiner Vogel im unermesslichen Raum zwischen Wasser und Wolken. Wie gegen diese ungeheuren Widerstände zuverlässig angeköpft werden kann durch einen, sichern Bau des Flugzeuges und durch die starken Rotorkräfte, die die stets verlässlichen Propeller treiben müssen: das ist das noch ungelöste Problem. Die Schiffsahrt hat das gelöst durch die immer größer gebauten Dampfschiffe mit ihren kolossalen Schiffschrauben und allen möglichen Sicherheitsvorrichtungen. Darum haben sich auch die Schiffsunfälle mit der zunehmenden Größe und Stärke der Schiffe, die bei jedem Wetter die See durchsuchen, stetig vermindert. Bei den heutigen Flugzeugen ist man immer noch mehr von Sturm, Nebel und Wetter abhängig wie bei den Ozeanriesen der Dampfschiffe. Bei den Flugzeugen ist es vorerst immer noch eine Sportleistung, die auf das Wetter vor allem Bedacht nehmen muß.

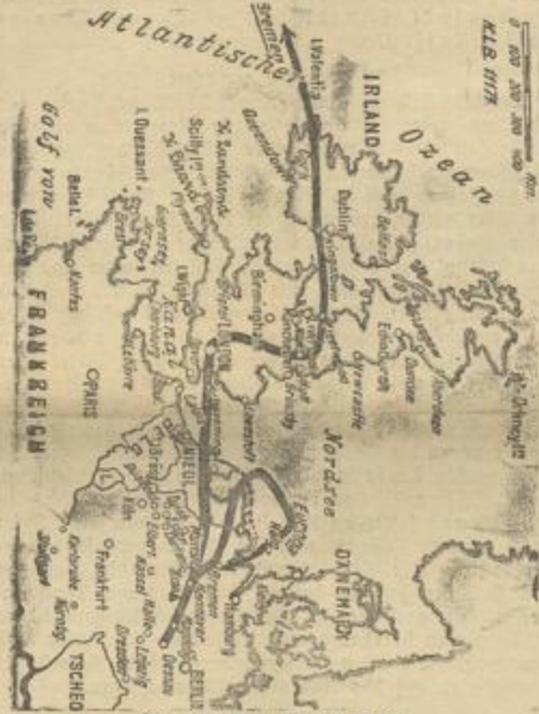
Und daß das in Dessau nicht genügend geschah, ist der einzige leichte Vorwurf, der vielleicht erhoben werden kann. Man ließ sich zu sehr zur Abfahrt drängen und treiben: ob durch die eigene Ungeduld oder durch bestimmte auswärtige Einflüsse — man spricht von der Hearst-Presse — mag dahingestellt bleiben. Aber das eine wissen wir trotzdem: was den Dessauern diesmal ver sagt blieb, wird sich unter günstigeren Umständen sicher wiederholen. Und die Deutschen werden dabei nicht zurückbleiben. Hierzu ein Glück auf!

Und nun mögen noch Einzelberichte folgen, samt den Stimmen derer, die dem deutschen Unternehmen mit fühlbarem Mißbehagen gefolgt sind. Denn man kann auch aus solchen Aufzeichnungen lernen.

Ueber den Flug der „Bremen“

Berlin, 16. Aug. Kurz nach der Landung der „Bremen“ bei der eine der Führer, Hauptmann A. D. Köhl, dem Berichterstatter der „Vossischen Zeitung“ eine kurze Darstellung des Fluges gab, in der er u. a. sagte: Die „Bremen“ verließ das deutsche Festland ungefähr in Höhe von Norddünkirchen und nahm direkten Kurs nach Nordengland und zwar auf New-Castle zu. Dort land das Flugzeug, das zunächst das Glück gehabt hatte, zwischen zwei über dem deutschen Festland und der Nordsee lagernden schweren Gewitterfronten hindurchzuschlüpfen, im Norden seiner Route so schweren und dicken Nebel, daß es unmöglich war, weiter den beabsichtigten nördlichen Kurs zu verfolgen. Es drehte sich Südwesten ab und zwar in Richtung Liverpool—Birkenhead, wodurch es über eine Stunde verlor. Bei dem fabelhaft erleuchteten Birkenhead alms die „Bremen“ auf die irische See hinaus und südlich von der Isle of Man auf Dublin zu. In Irland traf die „Bremen“ genau so schwere Wetter an. Nordwärts war vom dicken Nebel bedeckt, sodas wiederum nach Süden abgelenkt werden mußte. Wir flogen bei diesem Umherirren über Irland oft nur in fünf bis zehn Meter Höhe. Daraufmann Köhl versuchte nun, an der Südküste von Irland entlang auf den Ozean hinauszukommen, wo aber so schwerer Gegenwind herrschte, daß ein Hinübergang auf den Atlantik sich als völlig zwecklos erwies. Das Flugzeug versuchte nunmehr, Irland nach Norden zu umfliegen; aber auch dieser Versuch mißlang vollkommen.

morauß beide Flieger sich entschlossen, den Rückflug anzutreten. Eine sofort nach der Landung in Dessau vorgenommene Untersuchung der Maschine ergab, daß das Flugzeug allen Ansprüchen tadellos standgehalten hatte. Direktor Sackenberg von den Junkerwerken äußerte sich dem Berichterstatter gegenüber über den Flug der „Europa“ und der „Bremen“, daß die beiden Maschinen erwiesen hätten, daß sie den ihnen gestellten Anforderungen voll auf genügt hätten. Ob es unter den gegenwärtigen Wetterverhältnissen möglich sein wird, noch einen zweiten Versuch eines Ozeanfluges zu unternehmen, bleibe dahingestellt. Morgen wird eine Unterhaltung zwischen der Direktion der Junkerwerke und den Piloten stattfinden, in der weitere Entschlüsse für die Zukunft gefaßt werden sollen. Ueber die endgültigen Maßnahmen soll in den nächsten Tagen ein Bericht herausgegeben werden.



Die „Bremen“ auf der Fahrt

Der amerikanische Botschafter Schurman wie Generaldirektor Stimmung vom Norddeutschen Lloyd drückten in ihren Telegrammen an Professor Junkers die Anerkennung aus über die Geschicklichkeit und gute Führung, über die Güte des Materials und die Glanzleistung der Besatzung.

Beratungen über einen zweiten Ozeanflug

Dessau, 16. Aug. Bei Professor Junkers findet heute vormittag eine eingehende Besprechung mit den leitenden Herren der Junkerwerke und den Piloten der „Bremen“ und der „Europa“ statt. Die Besprechungen gelten den Erfahrungen und Lehren des ersten Fluges und der Frage der Wiederholung des Ozeanfluges. Um die Mittagsstunde dauerte die Konferenz noch an.

Keine kurzfristige Wiederholung des Ozeanfluges

Dessau, 16. Aug. Die Besprechungen, die heute bei Professor Junkers mit den leitenden Herren der Junkerwerke und den Piloten der „Bremen“ und der „Europa“ stattfanden, dauerten bis in die späten Nachmittagsstunden. Sie beschäftigten sich vor allem mit der Sichtung und Erörterung der Erfahrungen des ersten Versuches und führten zunächst zu dem Ergebnis, daß für s erste eine Wiederholung des Fluges nicht in Frage kommt. Auch wenn günstige Wetterkonstellationen eintreten sollten, würde in den nächsten Tagen ein neuer Start also nicht erfolgen. Ob er darüber hinaus noch vor dem Eintritt der Herbstwetterperiode stattfinden wird, hängt von dem weiteren Verlauf der Besprechungen ab.

Französische Blätter zur Heimkehr der „Bremen“

Paris, 16. Aug. Zum vorzeitigen Ende des deutschen Ozeanfluges nehmen nur wenige Blätter Stellung. „Figaro“ schreibt: Der Wettbewerb ist also immer noch offen, aber die Aussichten unserer Flieger erscheinen in neuem Glanz. Man sagt, sie seien bereit, und sie sind es. Sie erwarten besseres Wetter und sie haben recht. Jede Uebereilung wäre unter diesen Umständen unangebracht. Das deutsche Experiment ist, obgleich es ein gutes Ende genommen hat, ein deutlicher Beweis dafür. — „Ere-

Novelle“ erklärt, das Ergebnis dieses überstellten Ereignisses sei, daß der, der zuviel beweisen will, überhaupt nichts beweist. Das Blatt wendet sich dann scharf gegen die maßlose Haltung Lenins und erklärt, die einzige Mannschaft, auf die Frankreich heute eine sichere Hoffnung setzen könne, sei Costes und Le Biz. „Erechos“ erklärt, was ein Triumph werden sollte, ist ein Mißerfolg geworden. Je mehr man nachdenkt, um so mehr wundert man sich, daß die beiden Mannschaften es gewagt haben, bei einem solchen Wetter das Abenteuer zu unternehmen. Die Kühnheit der Piloten und die Tüchtigkeit der Reparatoren haben die Ungunst der Elemente nicht überwinden können. — „Quotidien“ schreibt: Die Verantwortung derjenigen, die Richtiges und Loos den Befehl zum Start gegeben haben, ist beträchtlich. Der nationale Stolz, die Ersten sein zu wollen, hat nicht das Recht, in vieler Weise Menschenleben leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Wenn die „Bremen“ und die „Europa“ trotz des Sturmes weitergefliegen wären, so wären sie sicher irgendwo an der amerikanischen Küste abgestürzt. — „Gaulois“ erklärt: Der doppelte Mißerfolg zeigt wieder einmal die Schwierigkeit des Unternehmens. Er beweist uns anmahnenden Menschen, daß die Natur anferen Unternehmungen wenn nicht unüberwindliche, so doch gefährliche Schranken in den Weg stellt.

Auch G 31 wieder in Dessau

Dessau, 15. Aug. Heute abend gegen 6 Uhr ist auch das Besatzungsflugzeug der Ozeanflieger, die Großmaschine G 31, von Bremen wieder auf dem hiesigen Flughafen gelandet. Mit dem Besatzungsflugzeug G 31 ist von Bremen auch das Flugzeug D 282, an dessen Bord sich die Ozeanflieger Edward und Richtig befinden, nach Dessau geflogen. Die „Europa“ wird abmontiert und nach Dessau verladen.

Die Probeflüge Könnedes

Köln, 15. Aug. Könnede unternahm um 18.20 Uhr einen neuen Besatzungsflug, wobei die Gesamtbelastung 3000 Kg. betrug. Der Flieger ist von dem Ergebnis dieses Fluges voll auf begeistert; er beabsichtigt, Dienstag früh die Probeflüge fortzusetzen. — Heute abend ist auch der Junker Stier, der als Beisitzer des Fliegers Könnede auf dem beabsichtigten Ozeanflug in Aussicht genommen ist, in Köln eingetroffen.

Die Versicherungsverhandlungen für einen neuen Ozeanflug

Berlin, 16. Aug. Die Frage der Weiterführung des Ozeanprojektes wird sehr stark von den Verhandlungen mit den Versicherungsgesellschaften beeinflusst sein, die gestern eingeleitet wurden. Einer hiesigen Korrespondenz zufolge gingen die Verträge dahin, daß die Versicherungen mit dem Abrollen der Flugzeuge zum Start begannen und daß sie mit dem Eintreffen in Neuyork oder mit dem endgültigen Abbruch des Fluges endigten. Es ist nun die juristisch recht schwierige Streitfrage entstanden, ob das Scheitern des ersten Versuches im Sinne dieser Verträge gleichzeitig als ein Abbruch des Unternehmens bezeichnet werden kann. Die Verhandlungen beschäftigen sich mit der Frage, ob die deutschen Versicherungsgesellschaften, die mit Ausnahme zweier großer wostdeutscher Konzerne sich ziemlich einmütig zur Zeichnung dieser Versicherung bereit erklärt hatten, um so dieses nationale Unternehmen überhaupt erst zu ermöglichen, nun auch bereit sein werden, die bereits geleisteten hohen Prämien auf einen neuen Start der beiden Flugzeuge zu übertragen bzw. anzurechnen. Es darf nicht verkannt werden, daß bei etwaiger Unnachgiebigkeit das ganze Unternehmen in Gefahr gebracht werden kann. Erfreulicherweise sind aber Anzeichen dafür vorhanden, daß die deutschen Versicherungen dieser schwierigen Situation Verständnis entgegenbringen, sodas auf einen baldigen befriedigenden Abschluss gehofft wird. Man rechnet bei diesen Verhandlungen bereits damit, daß an Stelle der „Europa“ die in Bereitschaft stehende dritte Maschine des gleichen Typs, D 1198, eingesetzt wird. Die Maschine ist bis in die letzten Einzelheiten ausprobiert und wäre ohne weitere Vorbereitungen imstande, zusammen mit der „Bremen“ zu starten.

Neues vom Tage

Um das Kriegsschadensschußgesetz

Berlin, 16. Aug. Im Reichsfinanzministerium fand gestern die in Aussicht genommene weitere Besprechung über den Entwurf eines Kriegsschadensschußgesetzes mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft und den Interessensvertretungen statt. Die Arbeitsgemeinschaft für den Ersatz von Kriegs- und Verdrängungsschäden legte in einer formulierten Erklärung ihre Bedenken gegen die Bestimmungen des Entwurfs dar und brachte zum Ausdruck, daß sie den Entwurf in seiner jetzigen Fassung ablehne. Eine ähnliche Erklärung

wurde von dem Reichsverband der geschädigten Auslandsdeutschen und Verdrängten abgelehnt. Die Vertreter beider Verbände nahmen nach Abgabe der von ihnen verlesenen Erklärungen an der Besprechung nicht weiter teil. Mit den übrigen Verbänden wurde der Gesetzentwurf in großen Zügen durchgesprochen. Seitens des Reichsfinanzministeriums wurde die Auffassung der Regierung zu den einzelnen Bestimmungen des Entwurfs dargelegt. Die Vertreter der Verbände brachten die wiederholt erörterten und gegen den Standpunkt der Regierung sprechenden Gedankengänge zum Ausdruck.

Verhaftung eines Reichsbannerführers

Berlin, 16. Aug. Wie der „Vossischen Zeitung“ berichtet wird, hat die englische Besatzungsbehörde den zweiten Vorsitzenden des Wiesbadener Reichsbanners, Wosff, wegen angeblicher Verhöfe gegen die Rheinlandsordonnanzen bei der Abhaltung eines Fackelzuges am Vorabend des Verfassungstages in Haft genommen und ihn erst gegen Stellung einer Kaution von 1000 Mark freigelassen. Der Umzug selbst war genehmigt, nur war verboten, in geschlossener Reihe zu marschieren, zur Uniform den Leibriemen zu tragen und Militärmärsche zu spielen. Gegen diese Befehle scheint man sich, wie das Blatt meldet, „vergangen“ zu haben. Die Gerichtsverhandlung soll bereits in den nächsten Tagen stattfinden. Der Vorfall hat starken Unwillen bei der Bevölkerung hervorgeufen.

Die Einschüttung der Lose bei der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie

Berlin, 16. Aug. Im Gebäude der Generaldirektion der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie hat heute vormittag unter starkem Andrang des Publikums die Einschüttung der Losröllchen in das Nummernrad begonnen. Die Kontrolle war außerordentlich verschärft. Der Präsident der Lotteriedirektion, Geheimrat Finanzrat Dr. Huth, sowie die Direktoren Köhler und Dr. Feulner beobachteten die Vorgänge aus nächster Nähe. Der technische Leiter der Lotteriedirektion, Richter, leitete die Einschüttung, an der die neubestellten Ziehungskommissare teilnahmen. Da das Publikum von dem ihm zustehenden Kontrollrecht eifrig Gebrauch macht und sich persönlich überzeugt, daß sein Los dem Nummernrad einverleibt wird, wird der „V. Z.“ zufolge die Einschüttung der übrigen Nummernröllchen sich bis in den Nachmittag verzögern. Aus der Provinz liegen 250 schriftlich eingegangene Anträge auf Kontrolle der Losnummern vor.

Das Reichsfinanzministerium lehnt die Forderungen der Geschädigten ab

Berlin, 16. Aug. Zu der gestrigen Besprechung im Reichsfinanzministerium über den Entwurf des Kriegsschadenschuldscheines wird, wie die Blätter berichten, von Seiten des Reichsfinanzministeriums erklärt, daß eine Aenderung des Gesetzes nicht möglich sei. Dies ergibt sich aus der Tatsache, daß der Entwurf bereits dem Reichswirtschaftsrat zugegangen ist und heute dem Reichsrat zugeht. Die Regierung ist also nicht in der Lage, den Entwurf zu ändern, jedoch soll den Verbänden in einigen unwesentlichen Punkten noch entgegengekommen werden.

Rombenattentat auf einen Geschworenen des Sacco-Banzetti-Prozesses

Boston, 16. Aug. Heute morgen 3.30 Uhr wurde das Haus von Lewis M. Hardy in East-Milton, der als Geschworener in dem sieben Jahre zurückliegenden ersten Prozess gegen Sacco und Banzetti tätig war, durch eine Explosion zerstört. M. Hardy war zufällig abwesend, dagegen befand sich seine Familie im Haus. Obwohl die Feuerwehre die Trümmer nur mit großer Mühe aus den Trümmern des zerstörten Hauses bergen konnte, ist keiner ernstlich verletzt worden.

Das Erdbeben in Turkestan

Moskau, 16. Aug. Das Erdbeben im Fergana-Gebiet in Turkestan dauert an. Bisher wurden über 90 Erdstöße gezählt. Sämtlich Gebäude in Namangan sind beschädigt und in der Altstadt wurden etwa 500 Häuser zerstört. Auch die Eisenbahnbrücke hat Schaden gelitten. Der Erdbeben hat 34 Todesopfer gefordert und 72 Personen wurden verletzt. Aus Samarkand wurde eine Regierungskommission zur Einleitung einer Hilfsaktion nach Namangan entsandt.

Regelung eines englisch-afghanischen Zwischenfalles

London, 16. Aug. „Times“ berichtet aus Addis Abeba, daß der Regent Kas Tasari einer Untersuchung des im Juni erfolgten Angriffes afghanischer Truppen auf eine britische Karawane durch eine gemischte englisch-afghanische Kommission unter einem neutralen Vorsitzenden zugestimmt, sein tiefes Bedauern über den Vorfall ausgesprochen und eine persönliche Spende von 1000 Pfund Sterling für die Verwundeten und die Familien der getöteten britischen Soldaten gegeben hat. Der Regent ersuchte auch den britischen Gesandten, dem König zu telegraphieren, wie sehr er den Zwischenfall bedauere.

Zur Voge in Portugal

Lissabon, 16. Aug. Fast die ganze letzte Nacht hindurch hat der Ministerrat getagt, um über die Durchführung der im Hinblick auf die Unruhen in Kaschmir genommenen Maßnahmen zu beschließen. Es herrscht vollkommene Ruhe. Die Truppen, die um Lissabon zusammengezogen waren, sollen wahrscheinlich heute zurückgezogen werden. Die Regierung beabsichtigt die Aufkündigung des 5. Naaertraktats zu rufen.

Admiral Johns über die Marinekonferenz

Washington, 16. Aug. Admiral Johns, der von der Marinekonferenz zurückkehrte, erklärte, daß die dortigen Beratungen den einen Erfolg hätten, dem amerikanischen Volke die Augen zu öffnen über die Notwendigkeit einer größeren Handelsflotte, aus der sich im Kriegsfall schnell Hilfskreuzer bereitleiten lassen.

70 Menschen ermordet

Berlin, 16. Aug. Im „Achtuhr-Abendblatt“ wird aus Warschau gemeldet: Ungeheuerliche Einzelheiten über die Verbrechen eines Mannes, der kürzlich im Alter von 93 Jahren starb, werden jetzt bekannt. Domishenko wurde vor 60 Jahren nach Sibirien verbannt. Er ließ sich dort als Wirt nieder, eröffnete dort eine Schnapschenke und hatte großen Zuspruch von wandernden Gästen. Besonders bekannt und begehrt waren Pasteten sowie eine Art von Koteletts, weil man eine ähnliche Qualität weit und breit nicht erhielt. Wohl fiel es manchmal auf, daß Gäste bei Domishenko Einkehr gehalten hatten, ohne daß man von ihrer Abreise etwas gehört oder gesehen hatte. Der Wirt, der stets ein überaus höfliches Lächeln auf dem Gesicht hatte, meinte in solchen Fällen nur: „Ach Gott, die sind schon vor Tagesgrauen weitergezogen.“ Nach seinem Tode machten die Gendarmen furchtbare Entdeckungen. In einer großen Truhe fand man Skelette von 70 Menschen. Sechs Fässer enthielten eingepökeltes Menschenfleisch. Soweit sich noch feststellen ließ, hat Domishenko seine Opfer durch Schnaps betäubt und sie dann geräuschlos hingerichtet. Die Pasteten und Koteletts, die Hunderte von Personen gegessen hatten, bestanden aus Menschenfleisch. Wie groß die Zahl der Opfer des Massenmörders ist, kann man überhaupt nicht feststellen. Zweifellos muß man wohl die meisten Verschwundenen dieser Gegend seit Jahrzehnten auf das Konto des Unholds setzen.

Aus Stadt und Land.

Montenfeig, den 17. August 1927.

Das Wetter bereitet unseren Landwirten zurzeit große Sorgen. Draußen auf den Feldern liegt das Getreide in großen Mengen und kann infolge der immer wiederkehrenden Gewitterregen nicht geerntet werden. Günstige Witterung wäre jetzt dringend nötig. Auch die zahlreichen Kurgäste, welche sich in unserer Stadt und Umgebung aufhalten, sehnen sich nach schönem, warmem Wetter, um die Schönheiten der Natur und die gute Luft des Schwarzwaldes genießen zu können. Hoffentlich hat der Himmel bald ein Einsehen und läßt die Sonne wieder scheinen!

Meisterprüfungen. Die Handwerkskammer Reutlingen teilt uns mit, daß in den kommenden Wintermonaten in sämtlichen Gewerben wieder Meisterprüfungen stattfinden. Den Prüfungen gehen je nach Bedarf Vorbereitungskurse in Buchführung, Kalkulation, Wechselkunde, Gewererecht, Steuerrecht und Gesetzeskunde voraus. Je nach der Zahl der Beteiligten werden diese Kurse in den einzelnen Bezirken abgehalten. Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Formulare von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens 15. September 1927 an die Handwerkskammer Reutlingen einzureichen. Die Prüfungsgebühr beträgt 30 Mark und im Rohbau gewerbe (Maurer, Zimmerer und Steinhauer) 40 Mark.

Falsche Reichsbanknoten über 20 Mark. Die Reichsbank teilt mit: Von den im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 20 Mark mit dem Datum des 11. Oktober 1924 ist eine Fälschung festgestellt worden, die als solche in nachstehenden Merkmalen zu erkennen ist: Pflanzensaser, Wasserzeichen und die Prägung des Kontrollstempels in der gemusterten Blindprägung fehlen.

Mittelalt. 15. Aug. (Vor der diamantenen Hochzeit gestorben.) Am Samstag nachmittag wurde auf dem hiesigen Friedhof ein altes Mütterlein zur letzten Ruhe bestattet, Agathe Gaiser, geb. Klupp, vom Haberland. Im Mai hatte sie das 91. Lebensjahr vollendet, der Ehegatte, der ihr noch aufrecht das Geleite gab, wird in drei Wochen das 86. voll machen. Heute, am 15. August, hätten die beiden diamantene Hochzeit feiern sollen.

Notenbahn. 15. Aug. (Unfall.) Am Sonntag rannte an der Eschbrücke ein Automobil einen Motorradfahrer an. Diesem wurde der linke Fuß beim Knöchel abgeschlagen. Das Rad wurde unbrauchbar. Den Fahrer brachte man nach Pforzheim ins Krankenhaus.

Weilberstadt, 16. Aug. Zu dem Brand in der Wolldeckensfabrik wird noch gemeldet: Am Samstagabend gegen halb 6 Uhr brach in dem Anwesen der Wolldeckensfabrik Feuer aus. Es brannte zunächst ein in der Nähe der Schreinerer erbauter Lagerstuppen; das Feuer griff auf den gegenüberliegenden Schuppen über. Zum Glück konnten die in der Nähe lagernden Benzin- und Oelfässer noch rechtzeitig weggeschafft werden. Die Motorprügen von Calw, Sindelfingen und Stuttgart kamen zu Hilfe, doch war das Feuer bis zum Eintreffen der Stuttgarter Berufsfeuerwehr schon soweit eingedämmt, daß diese nicht mehr in Tätigkeit treten brauchte. Bis 8 Uhr abends war das Feuer so ziemlich gelöscht, doch mußte die ganze Nacht und auch gestern eine Brandwache auf dem Plage sein, da immer noch die Wollballen glöhten. Die beiden mit Wollballen gefüllten Schuppen hatten eine Länge von 45-50 Meter. Auch einige landwirtschaftliche Maschinen sind mitverbrannt. Dank den gün-

Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein
 Urheberrechtlich durch die Stuttgarter Romanzentrale
 C. Ackermann, Stuttgart

25) (Nachdruck verboten.)
 Oben in der Restauration, die hellerleuchtet und stolz wie ein Schloß zwischen dem alten Glodenturm, den Kasemattenresten und noch aus den Türkenkriegen stammenden Kanonen hatt an seine Felsenbastei hingebaut stand, war es um diese Zeit, wo unten in der Stadt die Theater begannen, fast leer. Kobly wählte einen abgelegenen Eckisch knapp an der Glaswand, durch die man aufwärts nur den Sternhimmel, tief unten die Dächer der Stadt sah und bestellte Abendbrot.

Lotte hatte alles mit sich geschehen lassen. Sie fühlte sich so müde und zerstückelt, daß sie kaum mehr zu denken vermochte.

„Na, Lotchen“, sagte Kobly nun, als sie allein waren, herzlich, „wollen Sie mir nun sagen, was Sie so außer Rand und Band gebracht hat?“

Sie blickte ihn verstört an. Es sagen, was sie bedrückte? Ach, es hätte so gut getan — aber —

„Ich kann es nicht“, murmelte sie matt.
 Aber der alte Maler gab nicht nach. „Anfinn, man kann alles, wenn man will. Und Sie müssen wollen. Keine Last ist so schwer, daß sie nicht um die Hälfte leichter würde, wenn ein anderer sie mittragen hilft. Ich bin doch ein alter Maler, der schon manches mitgemacht hat, in diesem wunderlich bunten Leben, und lenne Sie von Kindesbeinen an, also können Sie mir wohl vertrauen, besonders da ich keine Schmachbaise bin und bei mir begraben bleibt, was man mir anvertraut. Und lieb habe ich Sie auch, Lotte, das wissen Sie ja doch! Also frisch heraus mit der Weichte! Ganz mit Brettern vernagelt wird die Welt ja nicht sein. Wir werden schon ein Loch finden, wo sie wieder hinausfliehen können in den Sonnenschein, der Ihr Element ist.“

„Nie wieder... Nein, nie wieder!“

„Ach, das laßt sich so! Aber wenn man luna ist, als ob

keine ewige Nacht! Da geht die Sonne allemal wieder auf. Wenn Ihr guter Vater noch lebte, würde er Ihnen genau dasselbe sagen... Denken Sie, Väterchen, sehe jetzt hier an meiner Stelle.“

„Väterchen...“ Aus Lottes Augen stürzten plötzlich Tränen.

Kobly nahm ihre Hand und streichelte sie beruhigend. „Na, nicht weinen, Lotchen! Ich habe Sie doch auch so lieb wie Väterchen, und immer waren Sie mir teuer wie ein eigen Kind. Denken Sie doch bloß zurück an all die Jahre, wo wir so vergnügt zusammen arbeiteten in meiner Bude und Sie mir immer alles erzählten, was Sie gerade bewegte. So werden Sie mir wohl auch jetzt sagen können, was Sie drückt.“

Sein warmer, herzlicher Ton tat Lotte unendlich wohl. Und plötzlich löste sich der starre Bann, den die Verzweiflung der letzten Stunden um ihr Herz gelegt und unter Tränen und Schlußgen stammelte sie all ihren Jammer heraus.

Bestürzt lauschte der Maler. Also wirklich kein Liebeskummer! Arme Kleine! Ja — und das mußte ihr natürlich nahe gehen nach der reinen, friedlichen Idylle von Erlsbach, in der ihrer Kinderseele alle Schatten der Welt fern blieben. Was tun? Wie ihr helfen? Sie muß fort. Heraus aus der gewohnten Umgebung. Und arbeiten! Arbeiten, daß sie nicht grübeln kann. Arbeiten unter fremden Verhältnissen, wo nichts sie erinnerte — dachte er.

Als Lotte endlich erschöpft schwieg, war der Entschluß von Kobly gefaßt. „Das mit der Lehrerinnenstelle ist Anfinn“, sagte er. „Erstens ist es gar nicht Ihr Beruf, denn Sie haben ein großes Talent und sind zur Künstlerin geboren. Zweitens würden Sie in solch kleinem Rest nur erst recht ins Grübeln kommen und auch die Beziehungen zu Ihrem bisherigen Lebenskreis nie abbrechen können. Lobenstreits, die Sie lieb haben, würden immer wieder Fühlung suchen und Sie selbst würden dabei doch leiden unter der schlepen Stellung, in die Sie ihnen gegenüber geraten sind. Später wird sich das alles ja von selbst geben, aber erst muß Gras darüber wachsen und Sie selbst mühen mit sich ins Kleine

kommen. Darum müssen Sie fürs erste fort — weit fort in ein ganz neues Leben hinein. Wissen Sie was, Lotchen? Kommen Sie mit mir nach Capri! Dort werfen Sie sich mit ganzer Kraft auf die Kunst, malen Bilder, stellen sie aus und werden eine berühmte Künstlerin — das Zeug dazu haben Sie!“

Lotte starrte ihn betroffen an. „Aber das geht doch nicht.“
 „Warum? Es kostet nur den Entschluß und den mutigen Sprung ins Leben. Morgen ziehen Sie Ihr Gehack zurück, ich besorge den Paß, wir kaufen ein, was Sie fürs erste brauchen und in zwei bis drei Tagen reisen wir in aller Stille vergnügt ab. Von Triest aus können Sie es dann Mutter Lobenstreit mitteilen — mit oder ohne Angabe von Gründen, ganz wie Sie wollen.“

Lotte sah nachdenklich vor sich hin. Es war etwas in diesem Vorschlag, das belebend auf sie wirkte. Hatte sie nicht kurz zuvor sehnsüchtig gedacht: Fort... wo niemand mich kennt! Ein neues Leben beginnen? Und malen können! In der Arbeit vergessen, alles — alles — Dabei geborgen sein unter der treuen Hut dieses gütigen alten Mannes, den sie nach Väterchen und Mutter immer am meisten geliebt hatte...

Schon wollte sie dankbar einschlagen und ja sagen, da kamen ihr plötzlich Bedenken. Darfste sie denn das annehmen von Kobly? Und was würden die Leute dazu sagen, wenn sie mit ihm allein so in die Welt hinausfuhr? Sie selbst war nicht kleinlich. Es überkam sie nun wie eine Angst.

Der alte Maler lachte, als sie ihre Bedenken unsicher vorbrachte. „Anfinn! Ich könnte Ihr Urgroßvater sein. Und wer nach den Leuten fragen wollte, der hätte viel zu tun!“

Dann aber wurde er nachdenklich. Vielleicht hatte sie recht. Sie war jung und auf ihren Ruf durfte nicht der mindeste Schatten fallen. Die Welt liebte es, alles ins Gemeine zu ziehen. Noch etwas fiel ihm plötzlich ein: In Erlsbach war das Gerüde gegangen, der junge Ingenieur Rogmann werde sich ernstlich um Lotte Lobenstreit, sie aber schwankte noch zwischen ihm und Dr. Berger, dem Freund ihres zukünftigen Schwagers Wisariff. (Fortf. folgt.)



igen Windverhältnissen und dem tatkräftigen Eingreifen der Wehren konnten die anderen Gebäude vor dem Feuer beschützt werden, doch ist die Schreinerei in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Schaden dürfte sich ungefähr auf 100-500 000 Mark belaufen, ist aber durch Versicherung gedeckt. Das Feuer scheint auch diesmal durch Selbstentzündung der Wolle entstanden zu sein.

Kottweil, 16. Aug. Im hiesigen Bezirkskrankenhaus mußte sich ein Schreinerlehrling, der über Magen-schmerzen klagte, einer Operation unterziehen. Diese förderte kleine und größere Nagelel und Schrauben zu Tage. Diese Eisenammlung im menschlichen Magen hat ihre Ursache in der üblen Angewohnheit der Handwerker, Nagelel bei der Arbeit in den Mund zu stecken. Der von seiner eiserne Magenlast befreite junge Mann befindet sich jetzt wohl.

Reutlingen, 16. Aug. (Erhängt.) Gestern abend nahm sich der etwa 60jährige Hr. Gall durch Erhängen das Leben. Eine Hausbewohnerin benachrichtigte die Polizei, die nur noch den Tod feststellen konnte. Welche Ursache den Mann zu der Tat trieb, ist noch nicht bekannt.

Tübingen, 16. Aug. (Verbandstag.) Am Sonntag fand hier der 13. württ. Schuhmacherverbandstag in Verbindung mit dem 25jährigen Jubiläum der hiesigen Schuhmacherzunft statt. Nachdem am Samstag eine Sitzung des Gesamtvorstandes vorausgegangen war, wurde am Sonntag früh in den oberen Museumsfälen eine reichhaltige Warenschau eröffnet. Zum Verbandstag selbst hatten sich viele Mitglieder aus dem ganzen Lande eingefunden. Der Verbandsvorsitzende Schöffel-Stuttgart hielt die Begrüßungsansprache, in der er die Vertreter von Baden und Bayern besonders willkommen hieß. Riethmüller-Stuttgart hielt einen Vortrag über die Ausbildung des Nachwuchses und über das Meisterprüfungsweien. Handwerkskammersekretär Eberhardt-Reutlingen sprach über Steuer- und wirtschaftspolitische Fragen des Handwerks. Die Tagung endigte mit einem von der Tübinger Innung veranstalteten Festabend im Schilleraal des Museums. Während des Abends überbrachte Obermeister Kehr 15 Ehrenurkunden an die Mitbegründer der Innung. Der frühere Obermeister Ernst Fuchs wurde zum Ehrenobermeister der Innung ernannt.

Heidenheim, 16. Aug. (Ueberrfahren.) Am Samstag kam die Frau des hiesigen Stationsdieners Grandy, als sie die Bahnhof- und Brenzstraße mit ihrem Fahrrad überqueren wollte, unter ein Bierauto. Schwerverletzt wurde sie mit dem Sanitätsauto ins Bezirkskrankenhaus übergeführt, wo sie alsbald gestorben ist.

Altdorf O. A. Rürtingen, 16. Aug. (Folge des Barfußlaufens.) Das fünfjährige Töchterchen des Amtsdieners Spedel von hier trat beim Barfußgehen in einen Dorn. Die augenscheinlich harmlose Verletzung tief jedoch in kurzer Zeit Starrkrampf hervor, so daß das Kind nach Tübingen übergeführt werden mußte, wo es nun gestorben ist.

Kalen, 16. Aug. (Tagung.) Der Verband der selbständigen Buchbindermeister und Schreibwarenhandwerker des Landes Württemberg hielt seine 28. Tagung ab. Die Hauptversammlung begann am Sonntag, vormittags 10 Uhr, im Saale der „Eintracht“. Der erste Landesvorsitzende, H. Pfitzenmaier aus Ludwigsburg, hielt die Begrüßungsansprache. Herr Woshausen hielt einen Vortrag über die Bedeutung des Buchbinderhandwerks in Gegenwart und Zukunft und dessen besondere augenblickliche Lage. Als Ort der nächsten Tagung wurde Heilbronn bestimmt.

Ottmarsheim O. A. Marbach, 16. Aug. (Tödlicher Unfall.) Am Montag abend ereignete sich hier ein schrecklicher Unfall. Der aus Engelbrieg (Bayern) zu Besuch hier weilende 25jährige Monteur Paul Lederle, verlor, als er mit seinem Fahrrad die Besigheimerstraße herwärts fuhr, die Herrschaft über sein Rad und fuhr auf eine Hauswand. Er stieß so unglücklich auf, daß ein Stein der Einfassung ihm durch den Hals ging und die Hauptschlagader stark verletzte. Sofort traten schwere innere Blutungen ein. Der von Besigheim herbeigeeilte Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Waldsee, 16. Aug. (Unter falschem Verdacht.) Ein Jagdpächter in einer nahegelegenen Gemeinde wurde Ende letzter Woche von einem Besuche beehrt, der nicht gerade sehr ehrenvoll war. Der Jagdpächter war nämlich des Wilderns verdächtig und ein Forstbeamter und ein Landjäger kamen zur Durchsicherung seiner Person, die aber trotz Durchsuchung von jedem Winkel nach dem vermeintlichen Bode resultatlos verlief. Am gleichen Tage hatte der Dienstknecht desselben Pächters das Unglück, während des Roggenmädens von dem bereits folglos glaubten Bode niedergesprungen zu werden.

Laupheim, 16. Aug. (Tödlicher Unfall.) Direktor Büllauer bei der Allg. Krankenkasse benützte am Montag morgen den Frühzug Ulm-Laupheim. Jedenfalls hatte er keine Kenntnis davon, daß um 5 Uhr Anschlag in die Stadt gegeben war und tief auf dem Bahnkörper der Heimat zu. Dabei wurde er von dem Lokfahrg Laupheim Hbf.-Laupheim-Stadt bei der Unterführung eingeholt. Wegen seiner Schwerhörigkeit vernahm er das beständige Pfeifen der Lokomotive nicht; er wurde von der Maschine erfasst und beiseite geworfen. Ein Schädelbruch führte den Tod herbei. Schwemningen, 16. Aug. (Der Tod beim Baden.) Der 17jährige Feinmechaniker Rudolf Hörmann, Sohn des Buchbinders W. Hörmann, ist beim Baden im Ritzbergsee zwischen Donaueschingen und Bräunlingen ertrunken.

Kottum, O. A. Biberach, 16. Aug. (Brandstiftung.) Vergangene Woche brannte auf dem Einödhof Brauchle, der erst vor kurzer Zeit den Hof übernommen hat, ein Strohhäcker nieder. Als Täter wurde der Vorbesitzer verhaftet.

Regierung und Verfassungsfeste
Stuttgart, 16. Aug. Landtagsabgeordneter Keil hat eine Kleine Anfrage an die Regierung gerichtet, in der es u. a. heißt: Die Reichsregierung und die Regierungen fast aller deutschen Länder haben auch in diesem Jahre am 11. August zur Würdigung des Verfassungswerkes von Weimar Feiern veranstaltet. Abseits jedoch stand am 11. August die württembergische Regierung. Weder hat sie selbst eine Verfassungsfestfeier veranstaltet, noch sich an der Veranstaltung einer solchen Feier durch andere Kreise beteiligt. Während an der von der Reichsregierung veranstalteten Feier nahezu sämtliche Reichsminister teilnahmen, während der Herr Reichspräsident seinen Erholungsurlaub verließ, um persönlich an der Verfassungsfestfeier teilnehmen zu können, beteiligte sich an der von der Stadt Stuttgart veranstalteten Verfassungsfestfeier nur ein württembergischer Minister. Der „Staatsanzeiger“, das offizielle Organ der württembergischen Regierung, widmete dem Geburtstag der Verfassung nicht ein Wort. Ich ersuche die Staatsregierung um Auskunft darüber, aus welchen Gründen sie nicht in ähnlicher Weise, wie es im Reich und in den meisten Ländern geschah, an der Pflege des nationalen Bewußtseins anlässlich des Verfassungstages sich beteiligt und aus welchen Gründen der württembergische „Staatsanzeiger“ darauf verzichtet hat, am Verfassungstag die deutsche Republik zu feiern.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Tragisches Ende einer Schwimmstunde. Im Sportbad Berlin-Hallensee ging während der Schwimmstunde der 14jährige Schüler Herbert Heyden aus der Sulzerstraße in Berlin-Schmargendorf unbemerkt unter und ertrank. Nach Beendigung der Badezeit hatte der Lehrer festgestellt, daß ein Schüler fehlte. Das vom See abgepumpte Badebassin wurde sofort abgesehen, ohne daß es gelang, die Leiche des Vermissten zu bergen. Es bleibt nur die Möglichkeit, daß der Ertrunkene in den See abgetrieben worden ist.

Schweres Lastkraftwagenunglück. Ein Lastkraftwagen, auf dem sich 26 Mitglieder einer Gesellschaft von Solingen befanden, fuhr in einer bei Begegnung a. d. Wupper infolge Verlassens der Bremsen gegen den Berg. Bei demurchstürzenden Anprall wurde der Wagen vollständig zertrümmert. Ein Mann wurde getötet, 12 Personen wurden schwer verletzt. Die übrigen Mitfahrenden kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Rettung der in Regöly verschütteten Zigeuner. Nach dreitägiger lebensgefährlicher Arbeit ist es einer Sapperz-Abteilung gelungen, sechs Personen der drei Zigeunerfamilien, die bei dem Erdbeben in Regöly (Ungarn) verschüttet worden waren, heil ans Tageslicht zu bringen.

Handel und Verkehr

Table with 4 columns: Artikel, Preis, and others. Lists various goods like 'Buchen Holz', 'Kuchen', etc. with their respective prices.

Berliner Börse vom 16. Aug. Beschränkungen, daß die gestrigen Kurse in einer Geschäftsbewertung nicht nachahmbar sein würden, haben sich nicht bestätigt, denn die Börse bot auch heute das Bild ziemlich lebhafter Tätigkeit bei weicher anschließenden Kursen. Das Publikum beugte sich abermals, augenscheinlich angetrieben durch die lebhafte Tendenz der letzten Zeit, etwas vorwärts in einem größeren Umfange am Börsenmarkt zu beteiligen, woraus die lebhafte Tendenz am Kassamarkt herabtrat. Beschränkungen hinsichtlich des Uebernehmens des öffentlichen Verkehrs über den Rückgang der Industrie bleibt nach wie vor auf und einzelne Branchen, wie die Eisenindustrie, Papier-, Textil- und Lederindustrie erweisen sich sogar etwas recht guten Geschäftsganges, da auch die Lage am kurzfristigen Geldmarkt sich weiter entspannt - die Geldsätze blieben zwar heute unverändert - und die betrüblichste Spekulation sich vor Uebertriebungen hütet und die gestiegenen Kurse vielfach zu Gewinnhöherungen benützt, sind nach Meinung der Börzentheile die Vorbereitungen für eine Besserung der Verhältnisse günstig geblieben. Die Anleiheoperationen betragen durchsichtlich 1-3 Prozent, gingen bei einzelnen Gattungen aber auch darüber hinaus auf 4 und 5 Prozent. Nach Erledigung der anfänglichen Konjunkturbräuelen ist die Kurse vielfach um einige Prozente wieder ab, doch blieb die Grundstimmung durchaus fest und unverändert. Am Rentenmarkt wurde der Kurs der namhaftesten fremden Reichsanleihe von 1927 auf 87 1/2 Prozent gegen 85.00 (letzte Kurs) festgesetzt. Anleiheoperationen ohne Auslösungsbrecht behauptete den gestrigen gebesserten Kurs.

Wetrelde
Berliner Produktenbörse vom 16. Aug. Weizen märk. 275.50-276, Roggen märk. 221-223, Sommergerste 225-226, Wintergerste 194 bis 210, Mais prompt Berlin 122-124, Weizenmehl 25-30.50, Roggenmehl 21.25-22.75, Weizenkleie 14.75, Roggenkleie 15, Rapf 290-295, Viktorienbohnen 40-60, H. Sojabohnen 25-28, Futtererbsen 21-22, Tendenz: uneinheitlich.

Märkte
Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 16. August
Angetrieben waren 33 Ochsen, 23 Bullen, 816 Junghäuler, 300 Jungkinder, 100 Rinder, 542 Kälber, 1881 Schweine und 1 Schaf; unverkauft blieben 15 Junghäuler, 20 Jungkinder und 20 Schweine. - 28 Kälber ver 50 Mark, Lebendgewicht:
Ochsen, and vollk. 61-64, H. 50-58;
Bullen:
ausgem. and vollk. 52-55, H. 48-51;
Junghäuler:
gem. 60-66, ausgem. 55-60, H. 48-55, ger. gen. 54-62;
Rinder:
gem. 42-52, ausgem. 38-40, H. 31-31, ger. gen. 15-19;
Kälber:
leichte Wack, and beste Sonst. 78-80, mittel. 72-75, ger. 54-70;
Schweine:
über 100 Pfund 61-63, von 70-100 Pfund 62-64, von 50-70 Pfund 58-60, von 100-200 Pfund 60-64, von 120-180 Pfund 61-62; Saugen 40-54.
Verlauf des Marktes: Großvieh mäßig befeh, Ueberhand; Kälber meist bei schwachem Auftrieb; Schweine mäßiger befeh; Ueberhand u. kleinen Schweinen.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 15. Aug. Auftrieb: 5 Ochsen, 13 Färren, 10 Rinder, 31 Kälber, 9 Kälber, 255 Schweine. Marktverlauf mäßig. Erlös aus je einem Pfund Lebendgewicht ohne Zuschlag: Ochsen 1. 59-61, 2. 54-57, Färren 1. 53-56, 2. 52, 3. 50, Rinder 36, 3. 28, Kälber 1. 61-63, 2. 57-60, Schweine 1. 62-66, 2. 58-62, 3. 58-60.

Calw, 16. Aug. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 7-8, Weizen 15, Roggen 15-20, Spinnat 25, Bohnen 15-20, gelbe Rüben 20, rote Rüben 20, Tomaten 25-32, Zwiebeln 20, Rhabarber 15, Blumenkohl 20-25, Kopfsalat 5-15, Endivienalat 12-20, Rettiche 5-12, Gurken 15-50, Fenchel 100 Stück 80, Salzgurken 100 Stück 1.4, Kopfsalatküchen 1 Stück 8, Tafelbutter 2.2, Saurbutter 1.70 bis 1.80, frische Eier 13, Tafeläpfel 25-35, Birnen (Röhre) 20, Gaishirtle 25, Trauben 40-80, Pfirsiche 70, Heidelbeeren 40, Pfäumen 20, Preiselbeeren 130, Zwetschgen 30, Pfirsichlinge 30, das Pfund.

Holz
Schönwälder, 16. Aug. (Holzerlöse.) Bei dem Kadel-Kammholz des Forstamts am 11. August, bei welchem zusammen 4707 Festmeter zum Verkauf kamen, war das Gesamterlös für Nichten und Tannen 109 090 RM., der Gesamterlös 161 463 RM. = 148,0 Prozent. 4 Lose fielen an auswärtige Firmen; sämtl. andern an den Murging. - Bei dem Beigeholz am gleichen Tag kamen 11 Km. Rotbuchenholz und 7 Km. Anbruch zum Verkauf. Sie galten 11,60 und 19,60 RM. Bei 10 Km. Eichen-Anbruch betrug der Erlös 5,90 RM., bei 17 Nichten- und Tannen-Koller 2. Kl. wurden 18,80 RM., bei 16 Km. 3. Kl. 15,30 RM., für Kadelbrennholz Scheiter 12,20 RM., Prügel 11,60 RM., Anbruch 10,50 RM., Abfall 5,05 RM. erzielt. Gesamterlös für zusammen 472 Km. Nugholz 405,50 RM., Brennholz 3505 RM., Gesamterlös 564 RM. = 139,0 Prozent, 4536,70 RM. = 129,4 Prozent.

Letzte Nachrichten.

Flugzeugunfall
Berlin, 16. Aug. Ein Flugzeug der Verkehrsfliegerschule in Staaken mit dem Leiter der Schule an Bord mußte infolge eines Vergaserbrandes auf dem Truppenübungsplatz Döberitz eine Notlandung vornehmen. Hierbei rutschte das Flugzeug aus 60 bis 80 Meter Höhe ab und schlug einen Kilometer südlich der Heerstraße hart auf und geriet sofort in Brand. Das Flugzeug ist restlos verbrannt. Die Besatzung wurde beim Ausschlag aus der Maschine geschleudert und nur leicht verletzt.

Fortdauer der Erdstöße in Turkestan
Moskau, 16. Aug. In Kamangan (Turkestan) dauern die Erdstöße, deren schon über 130 verzeichnet sind, ununterbrochen fort. Etwa 1500 Häuser sind zerstört, über 2500 beschädigt. Nach vorläufigen Angaben übersteigt der Schaden 1 Million Rubel.

Sturm im Kanal
Paris, 16. Aug. An der Kanalküste wütete heute nacht ein Orkan, der jede Schifffahrt unmöglich machte. Ein Rutter riß sich vom Anker los, sodas er abtrieb. Er hat um Hilfe gebeten.

Die Großbanken bei Dr. Schaht
Berlin, 16. Aug. Wie die „Vossische Zeitung“ hört, findet heute eine Direktorialtagung der Reichsbank statt, an der Vertreter der Großbanken teilnehmen werden. Auf der Tagesordnung stehen keinerlei Maßnahmen, die auf eine neuerliche Kreditrestriktion oder eine verschärfte Beschränkung der Auslandsanleihen hinauslaufen. Dagegen soll im Rahmen des kürzlich durch die Zinserhöhung eingeleiteten Programms zur Stützung des ReichsanleihekurSES eine Erleichterung in der Lombardierung der neuen Reichsanleihe diskutiert werden.

Kabinettsitzung vor Genf
Berlin, 16. Aug. Das deutsche Reichskabinett wird, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, bevor der Außenminister nach Genf abreist, nochmals zu einer Sitzung zusammenzutreten. In dieser Sitzung, die für den 15. oder 26. August in Aussicht genommen ist, wird sich das Kabinett im einzelnen mit dem gesamten Genfer Fragenkomplex befassen und Dr. Stresemann voraussichtlich wiederum freie Hand für Genf lassen.

Mutmaßliches Wetter für Donnerstag
Im Westen liegt Hochdruck, der jedoch nur vorübergehend günstig wirkt, da die nördlichen Depressionen nicht ganz einflusslos bleiben. Für Donnerstag ist immer noch veränderliches, zeitweise bedecktes, wenn auch in der Hauptsache kühnes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul

Geschäftliche Mitteilung
Wirtschaftliches Arbeiten

Die Anwendung rationaler Arbeitsmethoden technischer und kaufmännischer Art kann man heute ohne Uebertreibung als Lebensfrage der deutschen Wirtschaft bezeichnen. Es gilt dies aber nicht allein für die großen Unternehmungen. Auch kleinere Geschäfte, ebenso Handwerker, dürfen sich neuzeitlicher Arbeitsweise nicht verschließen, wenn sie sich erfolgreich behaupten wollen. Eine Schreibmaschine z. B. ist für jeden Geschäftsmann heute genau so notwendig wie vor 30 Jahren Federhalter und Tintensch. Auch praktische Büromöbel sowie eine gute Registratur werden wertvolle Dienste tun. Die Firma Georg Koberle, Nagold, unterhält schon seit Jahren ein Fachgeschäft für neuzeitlichen Bürobedarf und hat sich durch ihren aufmerksamen und sachgemäßen Kundendienst das Vertrauen weiter Kreise erworben. Die Firma liefert Schreibmaschinen, Büromöbel, Registratur- und alle übrigen Bürobedarfsartikel und zwar grundsätzlich nur bestbekannte, erprobte Erzeugnisse.

Altensteig.



Feine Qualitäten

- Kaffee
- Tee
- Cacao
- Chocolade
- Bonbons

**Kathreiner
Flaschenweine**

- Malaga
- Samos
- Adriaglut
- Medoc
- Kalterer See
- Wermuth etc.

Weiß- und Rotweine

- Einmach-Zucker
- Einmach-Gläser
- Eindunst-Apparate
- Eindunst-Gläser

**Deckel, Gummiringe
etc.**

Saft- u. Milchflaschen

— Weck —

- erner
- Himbeersaft
- Citronensaft
- Salzyl-Pulver
- und sonstige
- Oetker Fabrikate
- Salzyl-Pergament-
- Papier
- Flaschenkorke
- fst. Weinessig
- „ Tafelsenf
- „ „ Mohn-Oel
- „ Salat-Oel

- neue Zwiebeln
- neue Kartoffeln
- neuen Knoblauch
- frische Eier

- Kochsalz
- Viehsalz

- Fliegenfänger
- Bromsenöl

billigst empfohlen von

W. Rieker'sche Buchhandlung



**Die meistgekauft Margarinemarke
Deutschlands.**

Die Mehrheit der deutschen Hausfrauen hat sich für Rama entschieden. Seit Jahren schon ist Rama die in Deutschland am meisten gekaufte Margarine.

Diese Vorzugsstellung verdankt sie einzig und allein ihrer Qualität.

Edle Speisefette, flüssiges, goldklares Speiseöl, Milch und Hühner-eigelb sind die Grundstoffe für die Gewinnung der butterfeinen Rama Margarine.

Kaufen Sie 1/2-Pfund-Paket Rama für 50 Pfg. zur Probe. Wer Rama einmal probiert hat, wird sie immer wieder kaufen.



Margarine butterfein

nach amtlichen Facheinrichtungen hergestellt in der größten Margarine-Produktionsstätte der Welt

Nagold, den 16. August 1927.

Statt besonderer Anzeige!

Todes-Anzeige



Unsere gute Mutter und Tochter

Emma Dürr

geb. Gehring

ist uns gestern Abend ganz unerwartet genommen worden.

In tiefer Trauer:

Die Kinder: **Willi und Maria**
Die Mutter: **K. Gehring Oberl. Wwe.**

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.

Zur jetzigen Bedarfszeit

empfehle ich:

Einmachtopfe

aus Ia. Steinzeug, in Größen von 5—200 Str. Inhalt

Joel Walz

Baugeschäft und Baumaterialienhandlung
Altensteig / Telefon 51.

Gute Betten

kaufen Sie vorteilhaft im bewährten
Aussteuerhaus
Christian Schwarz, Nagold.

Koch-Rezeptbücher

in schöner Auswahl
empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

Statt Karten!

**Karoline Schleich
Emil Geiger**

Verlobte

Gaarweiler Suggensegel
Birkenweiler (Baden) (Baden)

August 1927

Favorit-Moden-Album

für Herbst und Winter
Preis Mk. 1.50

Bayers Mode-Führer

für Damenkleidung!
Herbstband I Mk. 1.50

für Kinder-Kleidung

Herbstband II Mk. 1.20

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig

Nach langjähriger Assistententätigkeit an den Universitätskliniken zu Tübingen und Bonn, sowie an den städt. Kranken-Anstalten zu Essen und Dortmund in innerer Medizin, Geburtshilfe, Frauenheilkunde, Chirurgie und Pathologie

**habe ich mich in Altensteig
als prakt. Arzt u. Geburtshelfer
niedergelassen.**

Dr. Karl Otto Polster

Sprechzeit vormittags 8—10, nachmittags 3—5 Uhr.

Vorläufige Wohnung: **Wirtschaft zu den 3 Königen
I. Stock (Schnierle) Tel. Nr. 101.**

Schmücke dein Heim!

Eine Auswahl gerahmter und ungerahmter hübscher

Bilder

sowie eine große Auswahl schöner

Spiegel

in allen Größen und verschiedenen Rahmen empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchh.

**Schreib-
Maschinen**

Georg Köbele
Bürobedarf, Nagold
Fernsprecher 126.

Nagold.

Zum Eintritt auf 1. Sept.

Mädchen

nicht unter 18 Jahre alt,
für Küche und Haushalt
gesucht

von Frau Hermann Rapp
beim Postamt.

Suche zu sofortigem Ein-
tritt jüngeren, kräftigen

Biehfütterer

welcher auch melken kann.
Unterbrauerei, Nagold.

Jucksin

100er
Hund-, Bett-,
Küchen-

Flöhe

1/2 Paket 1.20
1/1 Paket 1.60
Zu haben

**Schwarzwald-Drogerie
Fritz Schlumberger.**

Gestorbene:

Salzstetten: **Josef Rapp, Alt-
engelwirt u. Gemeindecrat
73 Jahre.**

